



Einladung

Wohnen für alle?!

10. Berliner Sozialgipfel für eine soziale Stadtentwicklung

18. November 2019

16.30 Uhr



Abbildung unter Verwendung von Bildern von © Tommy, AdobeStock; iunt © Seemann, Morquefle; Gestaltung: racken.de

Der Berliner Sozialgipfel

2010 haben sich neun starke Organisationen zusammengetan, um gemeinsam mehr zu erreichen: Eine soziale und gerechte Politik für Berlin.

Berlin soll für alle da sein. Gerade für die Schwächeren wird es aber immer schwieriger.

Dieses Jahr rücken wir deshalb die Wohnungsfrage für Menschen im Alter, mit Handicap und mit Fluchterfahrungen in den Mittelpunkt.

www.Berliner-Sozialgipfel.de
#Sozialgipfel2019

www.awoberlin.de

www.berliner-mieterverein.de

berlin-brandenburg.dgb.de

www.gew-berlin.de

www.berlin.igbau.de

www.ngg-ost.de

www.sovd-bbg.de

www.bb.verdi.de

www.vdk.de/berlin-brandenburg

www.volkssolidaritaet.de/berlin



Anmeldung per Fax: (030) 212 40 - 142. Bitte möglichst online anmelden unter www.berliner-sozialgipfel.de oder per E-Mail an anmeldung.bbr@dgb.de. Wird ein Gebärdendolmetscher benötigt? Dann bitte dies vermerken und bis zum 4. November 2019 zurückmelden.

Anmerkungen

Bitte
ausreichend
frankieren

Deutsche Post
ANTWORT

Berliner Sozialgipfel
% DGB Bezirk Berlin-Brandenburg
Kapweg 4
13405 Berlin

Darum geht's

„Jeder hat das Recht auf angemessenen Wohnraum.“ Wie wird dieser Satz aus der Berliner Verfassung praktisch umgesetzt, so dass mit „Jeder“ nicht nur die „Gesunden, Reichen und Schönen“, sondern wirklich alle gemeint sind?

Die Mieten haben sich von der Einkommensentwicklung längst nach oben abgekoppelt und werden insbesondere für Menschen mit geringen und mittleren Einkommen immer mehr zum Problem. Bezahlbarer Wohnraum fehlt für ältere Menschen mit kleinen und mittleren Renten, Geflüchtete, Menschen mit Handicap und viele mehr.

Das Angebot an bezahlbaren und barrierefreien Wohnungen deckt nicht ansatzweise den wachsenden Bedarf. Wenn Teilhabe aller wirklich gelingen soll, dann muss auch das Wohnumfeld allen Menschen gerecht werden.

Der 10. Berliner Sozialgipfel wird gegenüber Politik, Verwaltung und Wohnungswirtschaft die Anliegen aller betroffenen Menschen einfordern.

Und zwar hier:

**IG Metall Gewerkschaftshaus
Alwin-Brandes-Saal
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin**

(Nähe U-Bahnhof Hallesches Tor)
Barrierefreiheit besteht für Rollstühle schmaler als 80 cm.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Programm

- 16:00 Uhr Beginn Einlass
- 16:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Ursula Engelen-Kefer, Vorsitzende des SoVD Berlin-Brandenburg
- 16:45 Uhr ■ **„Von Wohnungspolitik zu (inklusive) Wohnpolitik“**
Christine Brauert-Rümenapf, Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung
Lars Hemme, Sozialberater des VdK
- 17:15 Uhr ■ **„Wohnen für alle?“**
Wohnen im Alter, mit Behinderung und nach Flucht
- Wo es aus unserer Sicht hakt.**
Die Positionen des Berliner Sozialgipfels
- **Diskussion** mit
Oliver Schruoffenegger, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, Charlottenburg-Wilmersdorf
Ingo Malter, Geschäftsführer der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH
Christian Stephan, Bezirksvorsitzender der IG BAU Berlin
Ursula Engelen-Kefer, Vorsitzende des SoVD Berlin-Brandenburg und dem Publikum
- 18:20 Uhr Pause
- 18:30 Uhr ■ **Was macht der Senat?**
Katrin Lompscher, Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen
Diskussion mit dem Publikum
- 19:30 Uhr **Schlussbetrachtung**
Ende der Veranstaltung
- Moderation der Veranstaltung:
Tina Groll, ZEIT online
Änderungen vorbehalten.

Anmeldung

Bitte möglichst online anmelden unter www.berliner-sozialgipfel.de oder per E-Mail an anmeldung.bbri@dgb.de.

Hiermit melde ich mich für den 10. Berliner Sozialgipfel am 18. November 2019 an.

Name	Vorname
Organisation	Funktion
Straße, Hausnummer	
PLZ	Ort
Telefon (für Rückfragen)	
E-Mail	

Sollten mehr Anmeldungen eingehen, als Plätze im Saal zur Verfügung stehen, werden TN-Zusagen oder Absagen versendet. Es gilt die Reihenfolge des Eingangs beim DGB.